

Ein Faible für Form- und Farbenspiele

Bommersheim Im Atelier taucht Uta Hiplé ab, in der Galerie Tigrel sind ihre Werke jetzt zu sehen

„Formspiel“ heißt die Ausstellung mit Bildern von Uta Hiplé, die zurzeit in der Galerie Tigrel gezeigt wird. Die Künstlerin versteht ihre Bilder als Assoziationsräume.

VON KATJA SCHURICHT

Uta Hiplés Leinwände sprühen nur so vor Farben: Leuchtendes Grasgrün trifft auf erfrischendes Blau, elegantes Gold schimmert zwischen den Farbspielen aus Schwarz und Weiß hervor, ein sattes, dunkles Rot vermischt sich zu Farbstrudeln, in denen sich weiter unzählige Nuancen herauschälen. „Formspiele“ hat Uta Hiplé ihre Werkchau genannt, die sie jetzt in den Räumen der Galerie Tigrel zeigt.

Sofort spürt der Betrachter, dass die Mainzer Künstlerin, Jahrgang 1961, vor allem eins hat: Ein Faible für ein kraftvolles Spiel mit Farben, umgesetzt in dynamischen, expressiven Formen. Dynamisch ist ihr Farbauftrag. Schicht um Schicht ar-

beitet sie teilweise die reinen Pigmente auf ihre Leinwände, mischt Acrylfarben mit Granulat, um die Tiefe zu verstärken.

„Aus dem Bauch heraus“

„Ich arbeite immer impulsiv, aus dem Bauch heraus“, sagt Hiplé. Wenn sie in ihr Atelier geht, taucht sie stundenlang ab. „Oft male ich ganze Nächte durch“, verrät Hiplé. Ihre Kunst ist pure Emotion. Es sind vor allem abstrakte Kompositionen, die von ihrem intensiven Gespür für Farbspiele und ihrer Leidenschaft für das Spiel mit Kontrasten und Harmonien erzählen.

Ihre Farben trägt die Künstlerin nicht nur mit Pinseln auf. „Ich nehme Spachteln, aber oft auch meine Hände“, berichtet sie und fügt hinzu: „Wenn ich eine Idee habe, lege ich einfach los. Dann sprudelt es nur so aus mir heraus.“

Der Wunsch zu malen, ihr Gespür für Farben, Form und Gestaltung sei bei ihr schon immer vorhanden gewesen. „Früher habe ich

mit Stoffen und mit Holz gearbeitet. Doch seit vielen Jahren ist die Acrylmalerei zu meiner wahren Passion geworden.“ Ihre Bildwelten versteht sie als „Assoziationsräume, die ein fantasievolles Objekt mit Pigmenten, Granulat und zum Teil mit Blattgold entstehen lassen.“

Ihre abstrahierten Motive sind ein Nachklang vom Erinnerungen, Erlebnissen und vor allem Gefühlen, die sie auf Reisen hat. „Oder auch, nachdem ich einem guten Film gesehen habe“, meint sie. Dabei entstehen ausdrucksvolle Kompositionen wie „Space Night“ und das Pendant „Space Light“, „Herz über Kopf“, „Diva“ oder „Green Sparkle“. „Ich lasse mich von meiner Intuition leiten“, sagt sie. „Sie sagt mir auch, wann ein Bild fertig ist.“

Viele Ebenen

Es sind Arbeiten, die den Betrachter auf vielfältigen Ebenen ansprechen. Immer wieder gibt es neue Farbverläufe und Farbstrudel zu

entdecken und aufzuspüren. Oft besteht ein Werk aus zwei Bildern, die ineinander übergehen. „Diese zweigeteilten Bilder sind für mich wie ein ‚Dream Team‘. Sie sind zwei Gegenstücke, die trotzdem zusammenpassen und eine Einheit bilden“, erläutert sie. „Meine Bilder sind spontane Botschaften meiner

Lebensfreude, Kreativität und Fantasie“, fasst Hiplé zusammen.

Die Ausstellung ist bis Samstag, 27. Oktober, in der Galerie Tigrel, Lange Straße 75, in Bommersheim zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 11 bis 16 Uhr.



Uta Hiplé vor ihrem Werk „La Vive Verte“. Foto: Katja Schuricht